



Predigt am 05.03.23

Predigttext: Joh. 21. 1-10

Hauskreispaper

von Rebekka Defatsch

Kurz gefragt...

- Hast du einen Lieblingsort?

Kurz gesagt...

Im Bibeltext geht es um die dritte Begegnung Jesus mit seinen Jüngern nach der Auferstehung. Die Jünger fischen am See Genesareth und Jesus wartet am Lagerfeuer mit Brot und gebratenem Fisch auf seine Freunde.

1. Jesus will Begegnung und Gemeinschaft

Durch Jesu Begegnungen nach der Auferstehung (Frauen am Grab, Emmausjünger, Thomas und am See Genesareth) zeigt sich, was Jesu Anliegen ist: Die Begegnung mit seinen Jüngern.

2. Jesus will Begegnung und Gemeinschaft im Alltag

Jesus begegnet seinen Jüngern im Alltag- beim Fischen. Jesus war da- mitten in ihrer Alltagsbeschäftigung. Nicht am Ziel, nicht nach getaner Arbeit, nicht in der Kirche, nicht im bewussten Suchen, nicht im Gebet, nicht in einer inspirierenden Gemeinschaft, nicht im emsigen Studieren des Wortes Gottes und nicht bei einer christlichen Großveranstaltung. Gott begegnet ihnen im Nirgendwo, im langweiligen, routinierten Alltag. Auf dem Weg zum Ziel.

Aber- auch wenn Jesus gerade am Ufer stand- waren die Jünger so beschäftigt mit ihrem Alltag/ mit Fischen, dass sie Jesus gar nicht wahrnehmen bzw erkennen. Vers 4 „*Die Jünger erkannten ihn nicht!*“. Oft sind wir zu beschäftigt unser Ding zu wuppen und den Alltag zu meistern, dass wir Gott ganz vergessen. IHN gar nicht erkennen

- Was sind Gründe, warum wir Jesus im Alltag nicht erkennen?
- Was würde dir dabei helfen, Jesus im Alltag zu begegnen?

3. Jesus will Begegnung und Gemeinschaft im Alltag mit dir

In Vers 10 bittet Jesus, dass seine Jünger noch Fische bringen sollen. In den vorigen Versen lesen wir aber, dass Jesus schon Fisch grillte und auch Brot vorhanden war. Jesus gibt den Jüngern die Chance auch ihren Teil am Essen beizusteuern. Sich persönlich an der Gemeinschaft zu beteiligen.

- Was heißt das ganz praktisch für dein Leben?

Die Jünger standen alle in Beziehung mit Jesus. Wie steht es um deine Beziehung mit Jesus?
Wo befindest du dich gerade?

1. **Segeln:** „Segeln“ heißt, dir geht's wie Thomas. Du lebst als Christ gerade mit Rückenwind. Gott ist eine Realität in deinem Herzen. Oft spürst du seine Liebe förmlich. Du erlebst Gebetserhörungen
 2. **Rudern:** Dir geht's gerade wie Nathanael/ Jünger. Du ruderst. „Rudern“ heißt, du empfindest das Beten und Bibellesen mehr als Pflicht und nicht als Freude. Oft (wenn auch nicht immer) scheint Gott weit weg zu sein. Du spürst nur selten seine Gegenwart. Du erlebst weniger Gebetserhörungen. Doch trotz alledem versinkst Du nicht in Selbstmitleid und kämpfst mit deiner eigenen Kraft und ruderst
 3. **Sinken:** Oder du fühlst dich wie Petrus- als Versager. Du hast keine Kraft mehr zu rudern. Du erlebst geistliche Dürre und viele Probleme im Leben.
- Wenn du wieder bei voller Windstärke segeln würdest, was wäre dann anders – oder was wäre bis dahin passiert?

Kurz gemeint...

- *Gott gefunden zu haben und trotzdem nie aufhören ihn zu suchen, ist der Schlüssel für ein feuriges Christsein- für dein Segelboot. Rechne damit, IHN zu finden*
Tauscht euch über diesen Satz aus!

Persönliche Fragen:

Lernen: Das nehme ich mit!

Tun: Das will ich umsetzen